

PROTOKOLL

**Sitzung der Sektion Innere Medizin der DEGUM
15. 10.2009, 12.15 Uhr bis 13.30 Uhr**



Drei-Länder-Treffen in Salzburg 2009

Teilnehmerzahl: 38 Mitglieder der Sektion (siehe Anlage).

TOP 1

Bericht des Vorsitzenden der Sektion

Herr Schuler, Geislingen teilt mit, dass der **Sektion Innere Medizin** derzeit 1724 Mitglieder angehören. Die Sektion hat 87 Seminarleiter, 190 Ausbilder und 81 Tutoren. Die Qualifikation der DEGUM Stufe 3 besitzen 101, der Stufe 2 150 und der Stufe 1 69 Mitglieder der Sektion. Das DEGUM-Zertifikat einer qualifizierten Ultraschallweiterbildung einer Abteilung wurde 15x vergeben.

Herr Schuler erläutert die **Geschäftsverteilung im Vorstand** der Sektion: Herr Dirks, Stuttgart ist u. a. zuständig für die Homepage der Sektion, für die Überarbeitung der Kursregularien und für die Erstellung verschiedener Formulare, die online ausgedruckt werden können, beispielsweise der Anträge für die Stufen 1 bis 3. Herr Worlicek, Regensburg ist insbesondere für Belange der Niedergelassenen zuständig und fertigt wie bisher die Protokolle der Seminarleitertagungen und Sektionssitzungen an. Frau Strobel, Erlangen ist vor allem für den wissenschaftlichen Bereich, Koordination von Studien etc. innerhalb der Sektion zuständig. Der Sektionsleiter ist für die Stufe 1- bis 3-Anträge und Rezertifizierungen, Abteilungs-Zertifizierungen, alle Anfragen von außen, die Mitarbeit im erweiterten Vorstand der DEGUM, die Planung und Durchführung der Seminarleitertagung bzw. Sektionssitzung sowie für die Koordination der Sektionsaktivitäten nach Absprache im Sektionsvorstand zuständig.

Die Mitgliederzahl der DEGUM ist weiter steigend, der aktuelle Stand liegt bei 8001 Mitgliedern. Die **DEGUM-Homepage** wird derzeit komplett neu überarbeitet. Die Sektion Innere Medizin war bisher die einzige, die regelmäßig Aktualisierungen durch Herrn Dirks vorgenommen hat.

Auf Anfrage von Herrn von Klinggräff, Hamburg wird festgestellt, dass die **Zertifizierung einer Abteilung** personengebunden ist, d. h. wenn der verantwortliche Leiter die Abteilung verlässt, verfällt auch der Anspruch auf das Zertifikat.

TOP 2

Information über Finanzen

Herr Weskott, Hannover Schatzmeister der DEGUM, teilt mit, dass künftig Kurse, die als DEGUM-Veranstaltung durchgeführt werden, über das Schatzmeisteramt abgerechnet werden müssen, während von der DEGUM unterstützte Veranstaltungen über die eigene Institution des Veranstalters abgerechnet werden können. Die DEGUM steht finanziell auf sicheren Beinen, das Guthaben zeigt ein Plus. Der größte Teil des Guthabens ist als Rücklage in Form von Festgeld angelegt. Im Vorstand der DEGUM wird überlegt, den Mitgliedsbeitrag jüngerer Mitglieder zu reduzieren, z. B. bis zu einem Alter von 35 Jahren.

TOP 3

Bericht aus dem Vorstand der DEGUM

Herr Nürnberg, Neuruppin teilt als Präsident der DEGUM mit, dass künftige **Drei-Länder-Treffen** auf eine wirtschaftlich gesunde Basis gestellt werden sollen, die unabhängig von Zuwendungen aus der Industrie ist, d. h. die Mittel müssen dann in erster Linie von der Gesellschaft bereitgestellt werden. Ein Weg, zusätzliche Finanzmittel zu akquirieren wäre, dass die ausstellenden Firmen bereits im Vorfeld des Kongresses auf der Kongress-Homepage Innovationen präsentieren. Das nächste Drei-Länder-Treffen findet 2010 in Mainz statt. Für das Drei-Länder-Treffen 2013 in Deutschland ist wieder eine gemeinsame Ausrichtung mit dem Europäischen Ultraschallkongress EUROSON angedacht.

Die DEGUM hält bereits durch **Beauftragte des DEGUM-Vorstandes** Kontakte zur AWMF und EFSUMB. Durch die Ernennung von Herrn Worlicek, Regensburg als Beauftragten des DEGUM-Vorstandes für den Ultraschall im niedergelassenen Bereich sollen die Kontakte zur Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) gebündelt werden. Mitwirken soll dabei Herr Dr. Kubale, Sektion Radiologie und zumindest ein Vertreter der Sektion Gynäkologie. Verbindungen zur KBV aber auch zu einzelnen Länder-KV'en bestehen bereits seit Jahren immer wieder durch verschiedene Mitglieder der DEGUM. **Die KV Bayern** hat ein

Konzept zum E-Learning zunächst für die Sonographie entwickelt. Neben anderen waren die Seminarleiter Banholzer, München und Worlicek z. T. mit eingebunden. Die DEGUM ist am Angebot des Vorsitzenden der KV Bayern Dr. A. Munte zu einer gemeinsamen Weiterentwicklung der Ultraschallausbildung sehr interessiert.

Erfreulich ist die gegenseitige Anerkennung der **Kursinhalte für die Endo-Sonographie** durch die DEGUM einerseits und die DGVS andererseits.

Die Aufnahme der Kontrastmittel-Sonographie (CEUS) in den **OPS-Katalog** ist für 2010 vorgesehen.

TOP 4

Überarbeitung der Richtlinien für das Kurssystem

Herr Dirks zeigt einen tabellarischen Vergleich der Anforderungen an das Kurssystem in der Ultraschallausbildung anhand der Richtlinien der DEGUM 1992 und der Sektion Radiologie der DEGUM 2003 sowie der Ultraschall-Vereinbarung der KBV vom 31.10.2008. Herr Dirks stellt fest, dass die Sektion durch die neuen KBV-Richtlinien in Zugzwang kommt, die eigenen Richtlinien zu aktualisieren. Es besteht bereits Konsens unter den Seminarleitern, dass die DEGUM-Richtlinien den Anforderungen der KBV nicht nachstehen dürfen, da sonst die Anerkennung durch die KBV nicht gegeben ist. Lt. Herrn Nürnberg sei die KBV allerdings bereit, die Ultraschall-Vereinbarung an die Vorstellungen der DEGUM anzupassen und es können ggf. Vorschläge an die KBV gemacht werden. Herr Dirks soll dies mit Prof. Dr. Strunk, Bonn, Sektion Radiologie und Herrn Worlicek abstimmen. Bei der anschließenden Abstimmung geben alle Anwesenden ihr Votum für die aktualisierte Version gemäß Spalte 4 der Tabelle von Herrn Dirks (ausgearbeitete Richtlinien siehe Anlage). Die bei den Kursen vorgesehenen Abschlussprüfungen können vom Veranstalter des Kurses selbst frei gestaltet werden. Es besteht Konsens, dass anstelle des Begriffes „Abschlussprüfung“ der Begriff „Abschlusstestat“ gesetzt werden soll.

TOP 5

Aktueller Stand der Multicenterstudien

Frau Strobel, Erlangen stellt das Konzept der prospektiven Multicenterstudie zum Thema „Spektrum und Komplikationsrate sonographisch gesteuerter Interventionen“ vor.

Herr Bernatik, Erlangen stellt das Konzept der neuen prospektiven Multicenterstudie „Lebermetastasedetektion mit Echosignalverstärkern bei kolorektalem Karzinom“ vor. Mit ihr soll der Stellenwert der Kontrastmittel-Sonographie in der Nachsorge nach KRK erfasst werden.

Herr Schuler berichtet über die PRIMUS-Studie zur Sonographie in der Notaufnahme. Diese Studie wird von der DEGUM mit € 15.000,00 unterstützt. Die Eingabemasken sind online. Wer bei dieser Multicenterstudie mitwirken möchte, soll sich bei Herrn Schuler melden.

TOP 6

Integration des Arbeitskreises Allgemeinmedizin

Herr Schuler berichtet, dass der AK Allgemeinmedizin, der ca. 90 Mitglieder hat, um die Unterstützung durch die Sektion Innere bzw. um die Aufnahme der Mitglieder in die Sektion Innere bittet. Der AK hat keine eigenen Strukturen, die für eine Umwandlung in eine Sektion geeignet wären. Seitens der Satzung steht einer Aufnahme der Allgemeinmediziner in die Sektion Innere Medizin nichts entgegen.

Für die Integration der Mitglieder des AK Allgemeinmedizin in die Sektion Innere Medizin und für das Angebot, dass ein Allgemeinmediziner als stellvertretender Sektionsleiter gewählt werden kann (d.h. er ist wählbar, aber die Besetzung eines Sitzes durch einen Allgemeinarzt ist nicht obligat), stimmen alle Anwesenden. Wenn die Integration erfolgt, würde sich der Arbeitskreis auflösen.

TOP 7

Konzept Notfall-Sonographie

In der EU ist die Etablierung einer multidisziplinären Notfallmedizin in fortgeschrittener Entwicklung. Sie hat die Aufgabe, den Notfallpatienten nach erfolgter Notfallversorgung in möglichst kurzer Zeit gezielt der erforderlichen weiteren Behandlung in den unterschiedlichen Disziplinen zuzuführen. Zur raschen Entscheidungsfindung ist eine symptom- bzw. befundorientierte Abklärung erforderlich. Dazu benötigt der Notfallmediziner eine Sonographie mit klar definierter Fragestellung und kurzer Untersuchungszeit. Verschiedene Fachorganisationen sind bei der Etablierung des Notfallmediziners bereits sehr aktiv (Chirurgen, Anästhesisten etc.) und nehmen Einfluss auf die erforderliche Ultraschallausbildung. Es besteht deshalb dringender Bedarf, dass sich die DEGUM, ÖGUM und SGUM an der Entwicklung beteiligen und ihre Vorstellungen gemeinsam einbringen. In der Schweiz ist diese Entwicklung schon deutlich weiter als in

der BRD. Eine Arbeitsgruppe der DEGUM unter Leitung der Herren Osterwalder, St. Gallen und Blank, Reutlingen entwickelt bereits Ziele und Kursinhalte, die dann in den Grundkurs eingebracht werden sollen (FAST- bzw. Extended-FAST-Ausbildung).

TOP 8

Weiterentwicklung der Sektion Innere Medizin Stufe 2

Im Rahmen der Berlin-Brandenburgischen-Ultraschalltage vom 12. bis 14.11.2009 ist ein Treffen von Stufe 2-Untersuchern der Sektion Innere Medizin und Radiologie vorgesehen. Die Stufe 2-Untersucher werden damit eine eigene Plattform in der DEGUM zur Verfügung haben, auf der gezielt Fortbildung vermittelt und Wissenschaft präsentiert wird. Ziel ist, Nachwuchs für die qualifizierte Ultraschalldiagnostik zu generieren.

TOP 9

Verschiedenes

Stufe 2-Prüfungen: Herr Schuler berichtet, dass im kommenden Jahr an 5 Zentren mit jeweils einem Termin Prüfungen abgehalten werden sollen und zwar in Stuttgart (Leitung Herr Fröhlich), in Hannover (Leitung Herr Weskott), in Bonn (Leitung Herr Strunk, Sektion Radiologie) und voraussichtlich in Berlin sowie in Leipzig. Zur Wahrung der Unabhängigkeit der Prüfer und des Prüflings ist eine Erklärung der Prüfer vorgesehen, dass zwischen ihnen und dem Kandidaten weder persönliche, noch berufliche, noch sonstige Beziehungen bestehen. Als Prüfungsgebühr sind € 250,00 vorgesehen, die sowohl Verwaltungskosten als auch Unkosten der Prüfer beinhalten.

Herr Schuler bittet alle Seminarleiter weitere multiple-choice-Fragen zu erarbeiten und auf DVD an Herrn Schmidt zu senden (Adresse: Dr. G. Schmidt, Am Siegerberg 27, 57223 Kreuzthal). Lt. Herrn Fröhlich ist eine Stunde als Dauer für die praktische Prüfung völlig ausreichend. Herr von Klinggräff schlägt vor, daß der Justitiar prüft, ob für die Abnahme der praktischen Prüfung zwei oder drei Prüfer erforderlich sind.

Regensburg / Geislingen, den 30. Oktober 2009

Dr. Andreas Schuler
Vorsitzender der Sektion

Dr. Hans Worlicek
Stellv. Vorsitzender der Sektion

Anlagen: Teilnehmerliste
Richtlinien der Sektion Innere Medizin für Ultraschallkurse